

## DAS WERK DES CARL SCHUMACHER.

~~~~~  
Radirungen.

## 1. Die Flucht nach Aegypten.

H. 7", Br. 8" 6".

Nach dem eigenen Bilde, welches 1829 vom sächsischen Kunstverein angekauft ward. — Im Vordergrund einer gebirgigen Landschaft schreitet Joseph, der die linke Hand gegen einen Stock stützt und mit der andern den Zügel des Esels hält, rechts hin. Die heilige Jungfrau, in einen Mantel gehüllt und mit dem schlafenden Kinde in den Armen, reitet auf dem Esel. Felsen mit Gebüsch und hohe Bäume verschliessen die Aussicht in den rechten Hintergrund der Landschaft. Kahle Felsberge erheben sich in der Ferne des linken Hintergrundes jenseits eines See's. Ohne Luft. Im Unterrand: FLUCHT NACH EGYPTEN. *Angekauft vom Sächs. Kunstvereine etc., links unter der Darstellung: gem. u. gest. v. Schumacher.*

Die ersten Abdrücke sind vor dieser Schrift und links nur mit *Schumacher p.* bezeichnet.

## 2—5. 4 Bl. Die Darstellungen aus dem Nibelungenlied.

H. 11" 11" — 12" 1", Br. 9" 3".

Folge von 4 Blättern mit gerissenen Unterschriften.

## 2.) Der Traum der Chriemhilde.

Die edle Königstochter steht in einem Saal oder Frauengemach vor ihrer bejahrten ehrwürdigen Mutter Uote, die auf einem Thronsessel sitzt, sie reicht der Mutter ihre rechte Hand, während sie mit der linken aufwärts deutet, wo unter dem Bogen eines Doppelfensters ihr Traum, wie zwei Aare ihren Falken zerhacken, dargestellt ist. Bange Unruhe und Schmerz sind in ihren edlen Gesichtszügen ausgedrückt. Ein Krönlein zielt ihr lang hinter den Rücken herabwallendes Haar. Durch eine Thüröffnung zur Linken sieht man im Grunde eine Ritterschaar sich durch

ein Thor hereinbewegen. Im Unterrand: *Den tröme fie do fagete ir müter Üten; v. 53., rechts: C. Schumacher sc.*

### 3.) Der Wettsprung mit Prünhilde.

Die Scene ereignet sich vor dem Thore der Veste Isenstein. Siegfried, durch die Tarnkappe unsichtbar geworden, hält Günther mit beiden Armen umschlungen und macht, weitausschreitend, den bedungenen Sprung. Prünhilde, eine edle, fast männliche, von Zorn bewegte Gestalt, steht links an der Spitze ihres Gefolges. Günthers Gefolge ist rechts. Im Unterrande: *Der sprung der war ergangen, der stein war öch gelegen, v. 1873., rechts: C. Schumacher sc.*

### 4.) Siegfried kämpft mit Albrich.

Der wilde Zwerg steht in dem halbgeöffneten Burgthore, er schwingt die goldene Geißel mit sieben Knöpfen gegen Siegfried, der mit einem mächtigen Satze auf ihn zustürzt und ihn am langen Barte und am Arme packt. Der Riese, der Wächter des Thors, liegt links, von Siegfried's Händen gefesselt, vor der Mauer, der zerschlagene Schild des Helden, ein Streitkolben und der Schild des Riesen am Boden. Im Unterrand: *Dö fie er bi dem barte den allen gifsen man, v. 2002., rechts: C. Schumacher sc.*

### 5.) Hagen und die Meerfrauen.

Hagen, in voller Rüstung, steht links auf dem felsigen Ufer eines Flusses und schaut zu drei nackten Meerweibern nieder, die unten im Fluss, im Bade überrascht, um ihr Gewand bitten, das der unbeugsame Held in der Hand hält. Der Hintergrund der Landschaft ist bergig und bewachsen. Im Unterrand: *Dö sprach das eine mervip, Hadbruch war fie genannt, v. 6153., rechts: C. Schumacher sc.*

### 6. Die Wacht auf der Höhe.

Ein Ritter in voller Rüstung, mit einem Spiess in den Händen, steht auf der felsigen Küste eines breiten, durch den Mittelgrund fließenden Stromes, er hält Wache und blickt über den Strom, dessen Ferne durch Felsberge und Felsinseln begrenzt ist. Mit *Sch.* bezeichnet. 4.